

DIE FEIER DER HEILIGEN MESSE

MESSEBUCH

Die Eigenfeiern
des Bistums Speyer

Herausgegeben im Auftrag des Bischofs von Speyer
Zweite, erweiterte Auflage 2023

Approbation und Konfirmation der ersten Auflage

Die Eigentexte für das Messbuch und das Lektionar der Diözese Speyer wurden gemäß den Bestimmungen der Instructio de Calendariis particularibus atque Officiorum et Missarum Propiis recognoscendis vom 24. Juni 1970 und entsprechend dem von mir am 3. November 1971 approbierten und von der Gottesdienstkongregation am 15. November 1972 (Prot.-Nr. 2069/71) konfirmierten Kalender der Diözese Speyer von Fachleuten erarbeitet. Die Redaktion erfolgte, soweit es nötig war, im Einvernehmen mit den Bistümern, in denen dieselben Gedenktage begangen werden.

Auf Beschluss der Deutschen Bischofskonferenz wurde allen Diözesanproprien ein eigenes Messformular für Christen, die in der Zerstreuung leben (Diaspora), beigegefügt.

Das Messproprium der Diözese wird hiermit approbiert.

Speyer, am 22. April 1975

+ Friedrich Wetter

Bischof von Speyer

Die Konfirmierung durch die Gottesdienstkongregation erfolgte am 11. Juli 1975 (Prot.-Nr. 697/75).

Approbationen und Konfirmationen der zweiten Auflage

Die Orationen für den Gedenktag der heiligen Teresia Benedikta vom Kreuz (Edith Stein) wurden übernommen aus: Die Feier der Heiligen Messe, Messbuch. Ergänzungsheft 2 zur zweiten Auflage, Freiburg 2010. Approbiert durch die Deutsche Bischofskonferenz am 11. April 2007. Recognosziert von der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung für Deutschland am 4. Juli 2008 (Prot. N. 973/07/L).

Das Tagesgebet für den Gedenktag des seligen P. Rupert Mayer wurde am 20. Oktober 1987 von der Gottesdienstkongregation für das Erzbistum München und Freising konfirmiert (Prot. 1179/87). Vgl. Messbuch II Ergänzung 1995, S. 16.

Das Gabengebet und das Schlussgebet für den Gedenktag des seligen Adolph Kolping wurden am 10. Juli 1992 von der Gottesdienstkongregation für das Bistum Köln konfirmiert (Prot. CD. 1113/91). Tagesgebet: Messbuch II Ergänzung 2, 2010, S. 24.

Das Tagesgebet zum Gedenktag des seligen Paul Josef Nardini wurde am 29. November 2006 (Prot. N. 868/06/L) durch die Gottesdienstkongregation für das Bistum Speyer konfirmiert.

Das Tagesgebet zum Gedenktag des heiligen Philipp von Zell wurde am 3. November 2016 (Prot N. 418/16) durch die Gottesdienstkongregation für das Bistum Speyer konfirmiert.

Die Eigenfeiern des Bistums Speyer

Datum	Rang	Bezeichnung	Seite
27. Januar	g	Sel. Paul Josef Nardini, Priester, Ordensgründer	4
4. Mai	g	Sel. Guido, Abt von Pomposa	5
5. Mai	g	Hl. Philipp von Zell, Einsiedler	7
30. Juni	g	Hl. Otto, Bischof von Bamberg (RK)	8
8. Juli	g	Hl. Disibod, Einsiedler an der Nahe	9
15. Juli	g	Sel. Bernhard, Markgraf von Baden	10
1. August	g	Hl. Petrus Faber, Ordenspriester	12
9. August	F	Hl. Teresia Benedicta vom Kreuz (Edith Stein), Jungfrau, Märtyrin, Patronin Europas (GK)	14
15. August	H	Mariä Aufnahme in den Himmel, Patronatsfest der Diözese Speyer (GK)	16
10. September	g	Hl. Theodard, Bischof von Maastricht	17
17. September	g	Hl. Hildegard von Bingen, Äbtissin, Mystikerin (RK)	19
5. Oktober	F/H	Jahrestag der Weihe des Domes zu Speyer (4.10.1061) (im Bistum: F; im Dom: H)	21
3. November	g	Hl. Pirmin, Abtbischof, Glaubensbote am Oberrhein, Gründer von Hornbach (RK)	21
3. November	g	Sel. Rupert Mayer, Ordenspriester	22
18. November	H	Jahrestag der Weihe der Kirchen, deren Weihetag nicht bekannt ist	23
4. Dezember	g	Sel. Adolph Kolping, Priester, Gründer der Kolping-Bewegung	24

Erklärung der Abkürzungen

GK	Generalkalender	H	Hochfest	G	gebotener Gedenktag
RK	Regionalkalender	F	Fest	g	nichtgebotener Gedenktag

27. Januar

**SEL. PAUL JOSEF NARDINI,
PRIESTER, ORDENSGRÜNDER**

Paul Josef Nardini ist am 25. Juli 1821 in ärmsten Verhältnissen geboren. 1846 wird er zum Priester geweiht. Der Bischof von Speyer überträgt ihm 1851 die Pfarrei Pirmasens. Um der unbeschreiblichen Not der Gläubigen dort abzuhelfen, gründet er 1855 die Ordensgemeinschaft der Armen Franziskanerinnen von der Heiligen Familie. Vom Eifer für die Seelen verzehrt stirbt er am 27. Januar 1862 im Rufe der Heiligkeit.

Tagesgebet

**Gütiger Gott,
du hast den seligen Priester Paul Josef in deiner
Kirche zu einem selbstlosen Hirten und
zu einem Vater der Armen gemacht;
Wir bitten dich:
Lass uns nach seinem Beispiel und
auf seine Fürsprache
immer tiefer in dir verwurzelt werden
und immer mehr wachsen
in der Liebe zu unseren Nächsten.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

4. Mai

**SEL. GUIDO,
ABT VON POMPOSA**

Guido wurde um 970 bei Ravenna geboren, war Mönch und ab etwa 1008 auch Abt der Benediktinerabtei Pomposa an der Adriaküste. Vom Geist des hl. Romuald geprägt, wirkte er ganz im Sinne der Erneuerung des monastischen und kirchlichen Lebens seiner Zeit und führte die Abtei Pomposa zu hoher Blüte. Unter seinen Mönchen war Guido von Arezzo, zu seinen Gästen und Freunden zählte der hl. Petrus Damiani, Kaiser Heinrich III. schätzte seinen Rat. Abt Guido starb auf dem Weg zur Reformsynode in Pavia am 31. März 1046, seine Gebeine wurden von Kaiser Heinrich III. nach Speyer überführt und am 4. Mai 1047 in der Stiftskirche St. Johannes, dem später nach ihm benannten St. Guidostift, beigesetzt.

Eröffnungsvers

Er war ein gerechter, untadeliger Mann unter seinen Zeitgenossen;
er ging seinen Weg mit Gott. Vgl. Gen 6,9

Tagesgebet

**Herr, unser Gott,
voll Freude begehen wir den Tag,
an dem du der Kirche von Speyer
den Leib des seligen Abtes Guido anvertraut hast.
Seine Gegenwart in unserer Mitte
sei uns Ansporn und Hilfe,
dass wir nicht müde werden,
uns selbst zu erneuern
und dich über alles zu lieben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

Gabengebet Gütiger Gott,
 du hast dem seligen Guido die Kraft gegeben,
 den alten Menschen der Sünde abzulegen
 und den neuen Menschen anzuziehen,
 der nach deinem Bild geschaffen ist.
 Erneuere auch uns nach deinem Bild
 und stärke uns, damit wir dir wohlgefallen
 und das Opfer der Versöhnung würdig feiern.
 Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Kommunionvers Er aß und trank und wanderte, durch diese Speise gestärkt,
 vierzig Tage und vierzig Nächte
 bis zum Gottesberg Horeb. Vgl. 1 Kön 19,8

Schlussgebet Allmächtiger Gott,
 du hast uns durch diese Speise gestärkt.
 Lehre uns, nach dem Beispiel des seligen Guido
 dich vor allem zu suchen
 und als neue Menschen in dieser Welt zu leben.
 Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

5. Mai HL. PHILIPP VON ZELL, EINSIEDLER

Philipp von Zell war einer jener vielen Angelsachsen, die seit dem 7. Jahrhundert nach Rom pilgerten. Dort zum Priester geweiht, verließ er zur Zeit König Pippins (751-768) die Stadt. Mit seinem Begleiter Horoscolf ließ er sich als Einsiedler im heutigen Zellertal in der Nähe von Bockenheim nieder, wo er eine dem hl. Michael geweihte Kapelle sowie eine Klausen errichtete. Philipp starb nach 750. Erst die Reformation beendete ein über Jahrhunderte hinweg lebendiges Wallfahrtswesen. Trotzdem blieb die Verehrung des hl. Philipp im Volk lebendig, sodass die Wallfahrt später wieder aufblühen konnte.

Tagesgebet Gott,
 du hast Deinem Diener, dem Priester Philipp,
 die Gnade geschenkt,
 den Glanz der Welt zu verachten,
 um dir in einsamer Zelle zu dienen
 und deine Geschöpfe zu lieben.
 Wir bitten dich:
 Gib, dass wir dir in deiner Schöpfung
 mit Ehrfurcht begegnen
 und dich selbst über alles lieben.
 Darum bitten wir durch Jesus Christus.

30. Juni

**HL. OTTO,
BISCHOF VON BAMBERG**

Otto, aus schwäbischem Adel stammend, 1060/62 geboren, war zunächst im Dienst des polnischen Herzogs, dann als Hofkaplan und Kanzler Kaiser Heinrichs IV. tätig. In dessen Auftrag leitete er den Dombau in Speyer (ca. 1097 bis 1102). 1102 wurde Otto Bischof von Bamberg. Als Kanzler wie als Bischof suchte er zwischen Kaiser und Papst im Investiturstreit zu vermitteln. 1111 erhielt er das Pallium. Die hl. Hildegard empfing von ihm zwischen 1112 und 1115 auf dem Disibodenberg den Schleier. Otto gründete und reformierte Klöster und führte 1124/25 und 1128 zwei Missionsreisen nach Pommern durch. Für Ottos Haltung charakteristisch sind die Worte der Bibel, welche er seiner Unterschrift unter das Wormser Konkordat (1122) beifügte: „Otto, Bischof von Bamberg, der Gott gab, was Gott gehört, aber auch dem Kaiser, was dem Kaiser gehört.“ Otto starb am 30. Juni 1139 in Bamberg und wurde dort in der Benediktinerabtei Michelsberg begraben. 1189 wurde er von Papst Clemens III. heiliggesprochen.

Commune-Texte für Bischöfe, Messbuch Teil II, S. 915, oder für Glaubensboten, Messbuch Teil II, S. 926.

Tagesgebet

**Allmächtiger Gott,
in der Kraft deines Geistes
hat der heilige Bischof Otto ungezählte Menschen
zum christlichen Glauben geführt
und ihnen die Sakramente des Lebens gespendet.
Hilf uns, den Glauben dankbar zu bewahren,
den auch wir
durch deine Vorsehung empfangen haben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

8. Juli

**HL. DISIBOD,
EINSIEDLER AN DER NAHE**

Disibod kam aus dem Frankenreich und wirkte im 7. Jahrhundert als Eremit und Missionar in der Gegend der unteren Nahe. Auf dem nach ihm benannten Disibodenberg gründete er eine klösterliche Gemeinschaft. Sein Grab wurde Gegenstand frommer Verehrung. Erzbischof Willigis von Mainz errichtete dort ein Kanonikerstift, das später wieder in ein Kloster umgewandelt wurde. In der Nähe dieses Klosters wuchs die hl. Hildegard von Bingen heran, der wir eine legendäre Lebensbeschreibung des hl. Disibod verdanken.

Eröffnungsvers

**Die Heiligen haben Segen empfangen vom Herrn
und Heil von Gott, ihrem Helfer.
Sie waren Menschen, die Gott suchten. Vgl. Ps 24 (23),5-6**

Tagesgebet

**Herr, unser Gott,
du hast den heiligen Disibod
aus der Welt herausgerufen
und ihn fähig gemacht
zu einem Leben der Entsagung und des Gebetes.
Mache auch uns bereit,
deinen Willen zu tun an der Stelle,
an die du uns gerufen hast.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

Gabengebet

**Allmächtiger Gott,
die Gaben, die wir am Gedenktag des
heiligen Disibod darbringen,
bezeugen deine Macht und Größe.
Diese Opferfeier erwirke uns die Frucht der Erlösung.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

Kommunionvers Kostet und seht, wie gütig der Herr ist;
wohl dem, der zu ihm sich flüchtet. Ps 34 (33),9

Schlussgebet Allmächtiger Gott,
du hast uns mit dem heiligen Mahl gestärkt.
Hilf uns, nach dem Beispiel des heiligen Disibod
dich allezeit zu ehren
und den Menschen in Liebe zu dienen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

15. Juli SEL. BERNHARD, MARKGRAF VON BADEN

Markgraf Bernhard von Hohenbaden wurde daselbst um 1428 geboren. Schon früh sah er sich in politische und familiäre Spannungen verwickelt und strebte nach Ausgleich und Frieden. Auf einer Gesandtschaftsreise erlag er am 15. Juli 1458 in Moncalieri bei Turin einer Seuche. Der Ruf seiner Heiligkeit breitete sich rasch aus, zunächst in der Umgebung von Turin, dann auch in Lothringen und Baden. Das Fest des sel. Bernhard von Baden wurde bald nach seiner Seligsprechung im Jahre 1769 auch in den Speyerer Eigenkalender übernommen. Seine Verehrung ist noch heute in jenen Teilen des Bistums Speyer lebendig, die ehemals der Markgrafschaft Baden unterstanden.

Eröffnungsvers Früh vollendet, hat der Gerechte ein volles Leben gehabt;
da seine Seele dem Herrn gefiel,
enteilte sie aus der Mitte des Bösen. Vgl. Weish 4,13-14a

Tagesgebet Allmächtiger Gott,
du hast dem seligen Markgrafen Bernhard von
Baden die Kraft gegeben,
sich selbstlos für dein Volk einzusetzen.
Gib, dass auch wir die Aufgaben der Zeit erkennen
und für Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden
in der Welt eintreten.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Gabengebet Herr, unser Gott,
höre auf die Fürsprache des seligen Bernhard.
Dieses Opfer der Versöhnung und des Lobes
mache uns frei von Schuld
und schenke uns ewiges Leben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Kommunionvers Jetzt liegt für mich der Kranz der Gerechtigkeit bereit,
den mir der Herr, der gerechte Richter,
geben wird an jenem Tag. 2 Tim 4,8a

Schlussgebet Gütiger Vater,
du hast uns mit dem heiligen Brot beschenkt.
Auf die Fürsprache des seligen Bernhard
erhalte uns im Glauben
und in der Treue zu deinen Geboten.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

1. August HL. PETRUS FABER, ORDENSPRIESTER

Petrus Faber wurde 1506 zu Villaret in Savoyen geboren. Er schloss sich in Paris als erster Gefährte dem hl. Ignatius von Loyola an. Als erster Jesuit kam er nach Deutschland, wo er 1543 den hl. Petrus Kanisius für die Gesellschaft Jesu gewann. Vorübergehend (1541 und 1542) wirkte er auch in Speyer. Durch seine Frömmigkeit und Liebenswürdigkeit gewann er viele Abseitsstehende. So konnten die Pfarrer dem Bischof nach der österlichen Zeit des Jahres 1542 melden, dass in jenem Jahr mehr Volk die kirchlichen Pflichten erfüllt habe, als in den 20 vorhergegangenen Jahren zusammengekommen. Petrus Faber starb am 1. August 1546 in Rom.

Eröffnungsvers Du Herr, gibst mir das Erbe und reichst mir den Becher;
du hältst mein Los in deinen Händen.
Auf schönem Land fiel mir mein Anteil zu.
Ja, mein Erbe gefällt mir gut. Vgl. Ps 16 (15),5-6

Tagesgebet Allmächtiger Gott,
du schenkst uns in deinen Heiligen
ein Vorbild zu einem vollkommeneren Leben
aus dem Glauben.
Lehre uns, nach dem Beispiel
des heiligen Petrus Faber
dich über alles zu lieben
und den Brüdern aufrichtig zu dienen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Gabengebet Barmherziger Gott,
nimm die Gaben an,
die wir am Gedenktag des heiligen Petrus Faber dir
weihen.
Die Opferfeier, an der wir teilnehmen,
schenke uns die Gnade,
durch gute Taten deine Liebe zu bezeugen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Kommunionvers So spricht der Herr:
Ihr, die ihr alles verlassen habt und mir nachgefolgt seid,
werdet ein Vielfaches dafür bekommen
und das ewige Leben gewinnen. Vgl. Mt 19,27-29

Schlussgebet Allmächtiger Gott,
am Gedenktag deiner Heiligen
haben wir das Opfer Christi gefeiert.
Die Teilnahme an diesem Geheimnis
erwirke uns deine Gnade
und den Frieden deines Sohnes,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

9. August HL. TERESIA BENEDICTA VOM KREUZ (EDITH STEIN), JUNGFRAU, MÄRTYRIN, PATRONIN EUROPAS

Edith Stein wurde am 12. Oktober 1891 als jüngstes Kind einer jüdischen Familie in Breslau geboren. Schon in früher Jugend verlor sie den überkommenen Glauben an den Gott ihrer Väter. Nach Jahren einer von tiefer Wahrheitssuche geleiteten wissenschaftlichen Beschäftigung mit der Philosophie ihrer Zeit (Phänomenologie) fand sie die Wahrheit im katholischen Glauben (1921). Am 1. Januar 1922 ließ sie sich in Bergzabern taufen, am 2. Februar des gleichen Jahres in Speyer firmen. Von 1923 bis 1931 unterrichtete Dr. Edith Stein am Lehrerinnenseminar und am Mädchenlyzeum von St. Magdalena in Speyer. Nebenbei widmete sie sich weiteren philosophischen Studien und einer ausgedehnten Vortragstätigkeit auf dem Gebiet der katholischen Frauenbildung. Ihrer längst erkannten Berufung zum beschaulichen Leben folgte sie 1934 durch den Eintritt in den Karmel zu Köln. Sie nahm den Ordensnamen Teresia Benedicta a Cruce an. Die Judenverfolgung in Deutschland zwang sie Ende 1938 dazu, nach Holland in den Karmel zu Echt auszuweichen. Hier entstand ihr letztes, erst posthum erschienenes Werk „Kreuzeswissenschaft“. Als katholische Jüdin Anfang August 1942 von der deutschen Besatzungsmacht verhaftet, wurde sie, zusammen mit ihrer Schwester Rosa, am 9. August 1942 im Konzentrationslager Auschwitz gewaltsam getötet. Papst Johannes Paul II. sprach sie am 1. Mai 1987 in Köln selig. Aus diesem Anlass kam er am 4. Mai 1987 auch nach Speyer, wo Edith Stein die ersten Jahre nach ihrer Bekehrung gelebt und gewirkt hat. Die Heiligsprechung erfolgte am 11. Oktober 1998 in Rom.

Eröffnungsvers Ich will mich allein des Kreuzes Jesu Christi, unseres Herrn, rühmen,
durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.
Gal 6,14

Tagesgebet Gott unser Vater,
du hast die heilige Märtyrin
Teresa Benedicta vom Kreuz, Edith Stein,
zur Erkenntnis deines gekreuzigten Sohnes geführt
und in seine Nachfolge bis zum Tode gerufen.
Auf ihre Fürsprache lass alle Menschen
in Christus den Erlöser erkennen
und durch ihn zur ewigen Schau deiner Herrlichkeit gelangen.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

Gabengebet Herr, unser Gott,
nimm gütig diese Gaben an:
Wir weihen sie dir am Fest deiner
heiligen Märtyrin Teresa Benedicta vom Kreuz.
Du hast die vielfältigen Opfer
des Alten Bundes besiegelt
mit dem einen vollkommenen Opfer Jesu Christi.
Lass nun wirksam werden,
was dir dein Sohn dargebracht hat in seinem Blut,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Kommunionvers Muss ich auch wandern durch Todesschatten,
ich fürchte kein Unheil,
denn du bist bei mir. Vgl. Ps 23 (22),4-5

Schlussgebet **Gütiger Gott,
am Fest der heiligen Teresia Benedicta vom Kreuz
(Edith Stein),
haben wir die himmlische Frucht
vom Baum des Kreuzes empfangen.
Gib, dass sie unseren Herzen Kraft verleiht,
damit wir auf Erden treu zu Christus stehen und
im Paradies essen dürfen vom Baum des Lebens.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

15. August **MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL, PATRONATSFEST DER DIÖZESE SPEYER**

Ausgangs- und zugleich zentraler Punkt der Marienverehrung im Bistum ist der Dom zu Speyer. Schon der merowingische Dom in Speyer besaß (um 670) ein Marienpatrozinium, allerdings in der Form des damals beliebten Doppelpatroziniums: Maria und Erzmärtyrer Stephanus. Von 859 an erscheint die Speyerer Bischofskirche nur noch als Mariendom. Kaiser Konrad II. griff bei der Gründung seines Kaiserdomes bewusst auf das alte Marienpatrozinium zurück. 1046 wurde der Hochaltar zu Ehren Mariens geweiht (wahrscheinlich sogar am Maria-Himmelfahrtstag selbst). Das Gnadenbild der Patrona Spirensis machte den Dom seit dem Mittelalter zu einem Mittelpunkt der Marienverehrung für das ganze Bistum Speyer.

Alles wie im Messbuch Teil II, S. 747ff.

10. September **HL. THEODARD, BISCHOF VON MAASTRICHT (TONGERN), MÄRTYRER BEI SPEYER**

Theodard, zwischen 613 und 622 geboren, gilt als Schüler des hl. Remaclus und war Onkel und Erzieher des hl. Lambert, seines Nachfolgers auf dem Bischofsstuhl von Maastricht. Wegen der Übergriffe der Großgrundbesitzer und königlichen Steuereinknehmer gegenüber dem Kirchengut seiner Diözese wollte er sich bei König Childerich II. beschweren und wurde auf der Reise zu ihm von seinen Gegnern im Bienwald, unweit Speyer, nach dem 6. September 669 oder 670 ermordet. Sein Leib wurde vom hl. Lambert nach Lüttich überführt. Das „Dieterskirchlein“ bei Rülzheim in der Pfalz hält die Erinnerung an den Heiligen und an seinen Märtyrertod wach.

Eröffnungsvers **Für seinen Gott hat dieser Heilige gekämpft bis zum Tod.
Er war ohne Furcht, denn er stand auf sicherem Grund.**

Tagesgebet **Allmächtiger Gott,
du hast dem heiligen Theodard
Starkmut und Tapferkeit geschenkt,
so dass er sein Leben
für Recht und Gerechtigkeit hingab.
Gib auch uns die Bereitschaft,
unser Leben in dieser Welt
um Christi willen zu verlieren,
damit wir es wiederfinden im Himmel.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

Gabengebet Herr, unser Gott,
das Sterben des heiligen Bischofs Theodard
war kostbar in deinen Augen.
Höre auf seine Fürsprache
und nimm in diesen Gaben
uns selber an als ein Opfer,
das dir wohlgefällt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Kommunionvers Weder Leben noch Tod,
noch irgendeine Kreatur können uns scheiden
von der Liebe Christi. Vgl. Röm 8,38-39

Schlussgebet Barmherziger Gott,
die heilige Speise, die wir empfangen haben,
stärke uns im Kampf gegen die Mächte der Finsternis.
Sie sei uns Hilfe und Trost
auf dem Weg unserer Pilgerschaft.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

17. September HL. HILDEGARD VON BINGEN, ÄBTISSIN, MYSTIKERIN, KIRCHENLEHRERIN

Hildegard, als Tochter des Hildebert von Bermersheim 1098 geboren, war zunächst Schülerin der sel. Jutta vom Disibodenberg (im heutigen Bistum Speyer), wo sie von 1106 an zuerst als Klausnerin, dann als Nonne und ab 1136 als Äbtissin lebte, bis sie 1150 in das von ihr gegründete Benediktinerinnenkloster Rupertsberg bei Bingen übersiedelte. Ihre Schriften zeigen Hildegard als begnadete Mystikerin und Dichterin, der auch das medizinische und naturwissenschaftliche Wissen ihrer Zeit bekannt war. In ihrem Buch „Scivias“, das in der Hauptsache noch auf dem Disibodenberg entstanden ist, wies sie den mystischen Weg des Aufstiegs der Seele durch Beschauung und Leiden. In Briefen und Predigten forderte Hildegard unermüdlich und schonungslos Klerus, Adel und Volk zur Umkehr auf. Am 17. September 1179 auf dem Rupertsberg gestorben, wurden ihre Gebeine 1642 in das ebenfalls von ihr gegründete Kloster Eibingen bei Rüdesheim überführt.

Eröffnungsvers Du lässt mich den Weg des Lebens erkennen.
Freude in Fülle vor deinem Angesicht,
Wonnen in deiner Rechten für alle Zeit. Ps 16,11

Tagesgebet Gott, du Quelle des Lebens,
du hast die heilige Hildegard
mit prophetischem Geist erfüllt.
Hilf uns, nach ihrem Vorbild
über deine Wege nachzusinnen
und deiner Führung zu folgen,
damit wir in der Dunkelheit dieser Welt
das Licht deiner Klarheit erkennen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Gabengebet Herr, unser Gott,
nimm die Gebete und Gaben an,
die wir am Gedenktag
der heiligen Hildegard darbringen.
Schütze uns in dieser Zeit
und lass uns voranschreiten
auf dem Weg zum ewigen Leben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Kommunionvers Die fünf klugen Jungfrauen nahmen
außer den Lampen noch Öl in Krügen mit.
Mitten in der Nacht aber erscholl der Ruf:
Siehe, der Bräutigam! Geht ihm entgegen! Vgl. Mt 25,4-6

Schlussgebet Herr, unser Gott, du stärkst uns
am Gedenktag der heiligen Hildegard
mit dem heiligen Sakrament
und gibst uns Schutz
auf die Fürbitte deiner Heiligen.
Weise uns durch dein Wort den rechten Weg
und gib uns Trost und Kraft in deiner Gnade.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

5. Oktober JAHRESTAG DER WEIHE DES DOMES ZU SPEYER

Der frühalsalische Dom zu Speyer ist im Jahre 1061 durch Bischof Gundekar von Eichstätt geweiht worden. Als Weihtag gilt nach einem Eintrag im älteren und im jüngeren Seelbuch des Speyerer Domkapitels der 4. Oktober. Dieser Termin der ersten Domweihe ist freilich in der Forschung nicht unumstritten. Um eine Beeinträchtigung des Gedenktages des hl. Franz von Assisi am 4. Oktober zu vermeiden, wurde der Jahrestag der Domkirchweihe 1964 auf den 5. Oktober festgelegt.

Commune-Texte für Kirchweihe:
In der Kathedrale Messbuch Teil II, S. 878
Außerhalb der Kathedrale Messbuch Teil II, S. 882

3. November HL. PIRMIN, ABTBISCHOF, GLAUBENSBOTE AM OBERRHEIN, GRÜNDER VON HORNBAACH

Pirmin lebte als „um Christi willen Heimatloser“ (monachus peregrinus) und als Klosterbischof in der frühen Karolingerzeit im alemannischen Raum. Seine Herkunft ist ungeklärt, seine monastische Lebensart wohl eher dem irofränkischen als dem spanisch-aquitaniischen Mönchtum zuzuordnen. Auch ist nicht sicher erwiesen, ob Pirmin selbst der Verfasser der ihm zugeschriebenen „Dicta Pirminii“ (des sog. Scarapsus) ist. Von kirchengeschichtlicher Bedeutung ist Pirmin durch seine verschiedenen Klostergründungen geworden, darunter Reichenau, Murbach im Elsaß und (um 742) Hornbach in der heutigen Pfalz. In Hornbach ist Pirmin gestorben - wahrscheinlich am 3. November 753 - und begraben worden. 1575 kamen seine Gebeine nach Innsbruck. Pirmin gilt als Patron von Innsbruck, des Elsass und der Pfalz. Die Stadt Pirmasens leitet ihren Namen von Pirmin her.

Commune-Texte für Bischöfe, Messbuch Teil II, S. 915
oder für Glaubensboten, Messbuch Teil II, S. 926.

Tagesgebet

**Gott, unser Retter,
du hast den heiligen Bischof Pirmin gesandt,
damit er unsere Väter im Glauben unterweise
und Klöster gründe als Stätten des Gebetes
und christlicher Bildung.
Gib,
dass das Wort der Frohen Botschaft nicht verstumme
und dein Reich in uns wachse
bis zum Tag der Vollendung.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

3. November SEL. RUPERT MAYER, PRIESTER, ORDENSMANN

Der sel. P. Rupert Mayer S.J. wurde 1876 in Stuttgart geboren. Als Priester der Diözese Rottenburg trat er im Jahre 1900 in den Jesuitenorden ein. Seit 1912 lebte und wirkte er in München. Im Ersten Weltkrieg war er Divisionspfarrer und verlor das linke Bein. Nach dem Krieg wirkte er in München als erfolgreicher und begeisternder Männerseelsorger. Während der nationalsozialistischen Herrschaft 1933-1945 war er als Widerstandskämpfer im Gefängnis, im Konzentrationslager Sachsenhausen und in der Verbannung in Ettal, wo er vier Jahre abgeschlossen von der Welt leben musste. Der sel. Rupert Mayer war ein unermüdlicher Helfer der Armen, ein mutiger Prediger und Verteidiger der Freiheit der Kirche und ein opferbereiter Beter. Er starb am Fest Allerheiligen 1. November 1945 in München, wo er am 3. Mai 1987 von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen wurde.

Commune-Texte für Ordensleute, Messbuch Teil II, S. 946
oder für Hirten der Kirche, Messbuch Teil II, S. 920.

Tagesgebet

**Gütiger Gott,
du hast den seligen Priester Rupert Mayer
zu einem standhaften Bekenner des Glaubens
und selbstlosen Helfer der Armen gemacht.
Erwecke auf seine Fürsprache der Kirche
neue, vorbildliche Verkünder des Glaubens
und schenke uns allen ein offenes Herz
für die Nöte der Menschen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

18. November JAHRESTAG DER WEIHE DER KIRCHEN, DEREN WEIHETAG NICHT BEKANNT IST

Seit dem Dekret der Ritenkongregation vom 28. Oktober 1913, worin die gesonderte Feier des Kirchweihfestes für die Kathedrale und die übrigen Kirchen einer Diözese verlangt wurde, ist es auch im Bistum Speyer wieder vorgeschrieben, dass jede Kirche ihr Kirchweihfest am eigenen Konsekrationstag begehen soll. Nur jene Kirchen, deren historischer Weihetag nicht mehr auszumachen ist, sollten ihren Kirchweihstag weiterhin gemeinsam feiern. Das geschah bis 1972 am 10. November und zwar wegen der Nachbarschaft dieses Termins zu dem seit 1773 gemeinsamen Kirchweihstag für alle Kirchen der Diözese. Um eine Häufung von Kirchweihfeiern kurz hintereinander zu vermeiden, gestattete die Gottesdienstkongregation 1972 die Festlegung des Jahrestages der Kirchweihe in Kirchen mit unbekanntem Dedikationsdatum auf den 18. November.

Commune-Texte für Kirchweihe, Messbuch Teil II, S. 878.

4. Dezember SEL. ADOLPH KOLPING, PRIESTER

Als Sohn eines Schäfers wurde Adolph Kolping am 8. Dezember 1813 in Kerpen bei Köln geboren, wo er die Volksschule besuchte und das Schuhmacherhandwerk erlernte. Seit 1837 besuchte er das Marzellengymnasium in Köln, um Priester zu werden. Nach seinem Studium in München, Bonn und Köln wurde er am 13. April 1845 in der Kölner Minoritenkirche zum Priester geweiht. Als Kaplan in der Industriestadt Wuppertal-Elberfeld (1845-1849) lernte er das Elend der Arbeiter kennen. Angeregt durch den von Lehrer Johann Gregor Breuer gegründeten Jünglingsverein, fand Adolph Kolping seine Lebensaufgabe darin, sich der jungen Handwerker und Arbeiter in ihrer sozialen Not anzunehmen und ihnen in der Kirche Heimat zu geben. Als Domvikar in Köln gründete er am 6. Mai 1849 den Kölner Gesellenverein, der Ausgangspunkt des heutigen Internationalen Kolpingwerkes wurde. Adolph Kolping starb am 4. Dezember 1865. Sein Grab in der Minoritenkirche, deren Rektor er seit 1862 gewesen war, wurde schon bald nach seinem Tod verehrt. Papst Johannes Paul II. sprach ihn am 27. Oktober 1991 in Rom selig.

Eröffnungsvers Gesegnet der Mensch, der auf den Herrn vertraut
und dessen Hoffnung der Herr ist.
Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist
und zum Bach seine Wurzeln ausstreckt.
Er hat nichts zu fürchten, wenn Hitze kommt.
Jer 17,7.8a,

Tagesgebet Gott, unser Vater,
du hast den seligen Adolph Kolping
vom Handwerker zum Priester berufen,
um durch ihn jungen Menschen
in ihrer religiösen und sozialen Not zu helfen.
Auf seine Fürsprache
gib uns Einsicht in die Nöte unserer Zeit
und schenke uns Kraft, sie zu überwinden.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Gabengebet* Herr, unser Gott,
mit den Gaben von Brot und Wein
bringen wir dir die Früchte
unserer menschlichen Arbeit dar.
Lass diese Gaben zum Opfer werden,
das der Welt Heil und Segen bringt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Kommunionvers Alles, was ihr in Worten und Werken tut,
geschehe im Namen Jesu, des Herrn.
Durch ihn dankt Gott, dem Vater! *Vgl. Kol 3,17*
oder:
Wie mich der Vater geliebt hat,
so habe auch ich euch geliebt.
Bleibt in meiner Liebe – so spricht der Herr. *Joh 15,9*

Schlussgebet* Allmächtiger Gott,
du hast uns an deinem Mahl teilnehmen lassen.
Stärke uns durch diese heilige Speise,
damit wir nach dem Vorbild
des seligen Adolph Kolping
mitarbeiten an der Erneuerung
von Kirche und Gesellschaft.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

** Oder: Commune-Texte für Hirten der Kirche:
Für einen Seelsorger, Messbuch, S. 920.*

Rechteverzeichnis

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis.
© 2023 staeko.net

Impressum

Zweite erweiterte Auflage 2023, 500 Exemplare (Altarausgabe),
Speyer

Herausgeber

Bischöfliches Ordinariat, Hauptabteilung I Seelsorge, Speyer

Druck

Englram & Partner GmbH, Haßloch, www.englram.de

Gesamtherstellung und Verlag

Peregrinus GmbH, Pilgerverlag, Speyer
www.pilgerverlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

